

Umgang mit Grenzüberschreitung und sexueller Belästigung während der Ausbildung

Konzept

Ausgangslage

Pflegefachpersonen sind immer wieder Grenzüberschreitungen und sexuellen Belästigungen durch Patienten/Patientinnen, Klienten/Klientinnen, Vorgesetzte, Mitarbeitende, Angehörige ausgesetzt. Im Übergang vom Jugend- ins Erwachsenenalter häufen sich tendenziell die Erfahrungen sexueller Belästigung im Pflege- und Betreuungsalltag. Insbesondere überfordert mit solchen Situationen sind die Lernenden und Studierenden. Sie schämen sich oft und wissen nicht, wie die Handlung einzuordnen und das Erlebte zu formulieren ist. Gerade in dieser sensiblen, juvenilen Entwicklungsphase zeigen sich Erfahrungen von solchen Belästigungen und Grenzüberschreitungen mit unmittelbaren Folgen wie z. B. Schlafstörungen, Ängsten oder Lernschwierigkeiten. Teilweise haben diese Traumatisierungen auch langanhaltende Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und die Ausübung des Berufes.

Oft werden die Vorkommnisse aus unterschiedlichen Gründen von den Vorgesetzten/den Bildungsverantwortlichen in den Ausbildungsbetrieben zu wenig ernst genommen oder gar ignoriert. In vielen Fällen haben sie keine Kenntnis davon, was den Lernenden und Studierenden widerfahren ist.

Das Gleichstellungsgesetz verpflichtet Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz vorzubeugen. Die OdA GS Aargau AG (OdA) wird durch das Unterrichten mit Fallbeispielen und praktischen Fragestellungen aus dem Berufsalltag immer wieder mit Erlebnissen zu diesem Thema von Seite Lernenden/Studierenden konfrontiert. Sie sieht sich in der Pflicht, im Sinne der Fürsorgepflicht den jungen Menschen gegenüber zu handeln.

Es bestehen verschiedenste Anlaufstellen (in den Betrieben wie auch extern), die bei Vorfällen kontaktiert werden können. Oft sind diese den Lernenden und Studierenden zu wenig bekannt oder sie haben nicht den Mut sich dort zu melden.

Definition sexuelle Belästigung

Als grenzüberschreitendes Verhalten oder sexuelle Belästigung gilt jede Handlung und Äusserung mit sexuellem Bezug (ausgehend von Mitarbeitenden, Patienten, Klienten, Angehörigen, Vorgesetzten etc.), die eine Person aufgrund ihres Geschlechtes herabwürdigt und von dieser als unerwünscht empfunden wird. Sexuell belästigende Handlungen sind Annäherungsversuche, Gesten, Berührungen, Äusserungen, Darstellungen (und Handlungen), auch in elektronischer Form, die von der Person oder der Personengruppe, an die sie sich richten, als beleidigend und unangemessen empfunden werden, eben als grenzüberschreitend.



Beispiele sexueller Belästigung sind:

- anzügliche und peinliche Bemerkungen
- sexistische Sprüche und Witze, Hinterherpfeifen
- unerwünschte Körperkontakte
- Vorzeigen, Aufhängen oder der Versand von pornografischem Material

Zielsetzung

Förderung des Bewusstseins und der Wissensvermittlung an allen drei Lernorten zum Thema Grenzüberschreitungen/sexuelle Belästigung im Praxisalltag sowie des adäquaten Handelns bei möglichen oder tatsächlichen Grenzüberschreitungen/sexuellen Belästigungen.

Massnahmen

Lernende/Studierende:

- Die Lernenden und Studierenden werden sensibilisiert und befähigt, wie sie sich bei möglichen Vorfällen verhalten bzw. abgrenzen und schützen können (Merkblätter, Kenntnisse zu Anlaufstellen, integraler Bestandteil in üK und LTT).
- Lernende und Studierende werden an allen drei Lernorten sensibilisiert, auch als Zuschauende oder Mitwissende die Verantwortung zu übernehmen und adäquat zu reagieren.

OdA GS Aargau AG:

- Die OdA GS Aargau AG zeigt die Bereitschaft, sich als Organisation mit dem Thema zu befassen und fördert den Erfahrungsaustausch mit allen drei Lernorten.
- Betroffene Lernende/Studierende werden bestärkt, sich gegenüber belästigenden Personen zu wehren und/oder Unterstützung durch die Vorgesetzten einzufordern.
- Die OdA GS Aargau AG mit ihren Verbänden (vaka, AVUSA, kibesuisse und SVAG) stellen für die Ausbildungsbetriebe, Lernenden/Studierenden und Kursleitenden Merkblätter, Flyer und einen Leitfaden für die Gesprächsführung zur Verfügung.
- Die OdA GS Aargau AG sensibilisiert die Kursleitenden und Mitarbeitenden hinsichtlich Grenzüberschreitungen/sexueller Belästigung, indem sie die in diesem Thema tätigen Kursleitenden spezifisch schult (vor allem Kursleitende des LTT, der Weiterbildung und der Berufsbildung, da dort das Thema als solches vermittelt wird).
- Es werden Weiterbildungen, Fachvertiefungen und pädagogisch/methodische Kenntnisse für die Kursleitenden in Bezug auf den konkreten Umgang in den Lernprozessen zum Thema Grenzüberschreitungen/sexuelle Belästigung im Pflegealltag erstellt.
- Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit der BFGS und der HFGS werden regelmässig gepflegt. Beim Austausch mit den drei Lernorten wird das Thema integriert.



- Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle ask! ist festgelegt. Die Bereichsleitenden «Höhere Bildung» und «Bildung & Administration» der OdA GS Aargau AG sind die Ansprechpersonen für Kursleitende, Lernende und Studierende und werden den Kontakt zum ask! erstellen.

Empfehlungen für die Ausbildungsverantwortlichen aller drei Lernorte

- Personen, die Ausbildungsverantwortung haben, agieren als Vorbild, indem sie in kritischen Situationen Position beziehen und die eigene Haltung gegenüber Grenzüberschreitungen sichtbar machen.
- Die Ausbildungsbetriebe geben dem Thema bei der Einführung neuer Mitarbeitender eine besondere Beachtung.
- Die Lernenden/Studierenden sind informiert, dass sie jeden Fall von Grenzüberschreitung der Führungsperson melden.
- Die drei Lernorte kennen die Vorgehensweise bei Grenzüberschreitungen/sexueller Belästigung.

Erfolgskontrolle/Qualitätssicherung

Die Geschäftsstelle OdA GS Aargau AG organisiert jährlich oder mind. alle 2 Jahre eine Überprüfung der Massnahmen mit den Bildungskommissionen und an Veranstaltung der drei Lernorte:

- Überprüfung des Konzeptes
- Überprüfung der Merkblätter aufgrund von Rückmeldungen und Erfahrungen und wenn nötig Vorhaben von Anpassungen/Ergänzungen
- Überprüfung des Gesprächsleitfadens für Berufsbildende und Vorgesetzte
- Überprüfung der Zusammenarbeit mit ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
- Rückmeldung an das Berufsinspektorat beim regelmässigen Austausch
- Sichtung und Überprüfung des Materials und der Informationsmittel

Konzept erstellt durch

Projektleiterin Edith Saner, Dipl. Betriebsausbilderin und Coach (www.saner-gmbh.ch)
von Seiten der OdA GS Aargau AG: Daisy Bucher und Irmgard Wartmann
von Seiten der ask!: Désirée Eberle

Konzept genehmigt Verwaltungsrat OdA GS Aargau AG, 25. Oktober 2021



Anhang

- Merkblatt Grenzüberschreitung und sexuelle Belästigung während der Ausbildung durch Mitarbeitende
- Merkblatt Grenzüberschreitung und sexuelle Belästigung während der Ausbildung durch Klienten/Klientinnen/Angehörige
- Gesprächsleitfaden für Berufsbildende und Vorgesetzte
- Beschreibung des Beratungsangebotes der ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Präventionsangebote und Kurse (zielgruppenunabhängig, nicht abschliessend)

- www.beratungsdienste.ch – ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
- belastigt.ch – Portal zur Prävention sexueller Belästigung am Arbeitsplatz
- stadt-zuerich.ch – eindeutig zweideutig: WB für innerbetriebliche Ansprechpersonen
- [Präventions-Kit sexuelle Belästigung](#) – Ressourcen zur Sensibilisierung und Schulung
- kinderschutz.ch – Präventionsangebot sexueller Gewalt im pädagogischen Kontext
- stadt-zuerich.ch – Kampagnenmaterial gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- sbk.ch – Gewalt und sexuelle Belästigung im Pflegeberuf - Instrumente für Betriebe
- limita.ch – Kompetenzzentrum zur Prävention sexueller Ausbeutung
- BeTrieb.ch – Beratung und Informationen zu sexueller Belästigung und Mobbing

a) Publikationen zum Thema

- [Sexuelle Belästigung – was tun? Ein Leitfaden für Betriebe](#)
- [Lustig, lästig, stopp! Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz im Kanton Basel-Landschaft](#)
- [Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Informationen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber](#)
- [Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Ein Leitfaden für Frauen, die sich sexuell belästigt fühlen](#)

b) Verwendete Literatur

Bannwart, B.; Grütter, K. & Ledergerber, B. (2006). *Sexuelle Belästigung in der Berufsbildung. Die wichtigsten Informationen für Berufsbildnerinnen, Berufsbildner und Lehraufsicht*. Basel: Gleichstellungsbüro des Kantons Basel-Stadt.

file:///X:/08%20ZES/Pr%C3%A4ventionsangebote/gfm_sex_belaestigung_ausbildung.pdf



Nussbaum, S. L. (2020). *Prävention sexueller Gewalt unter Jugendlichen. Grundlagen zur Konzeption eines Präventionsprogramms für schulische Fachpersonen im Rahmen des Projekts „Ja, Nein, Vielleicht“*. Masterarbeit, Hochschule für Soziale Arbeit, Luzern.

Selbstlaut (2014). *Handlung, Spiel und Räume*. Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen zum präventiven Handeln gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen.

https://selbstlaut.org/wp-content/uploads/2016/11/SL_handlung_spiel_raeume_2014.pdf

Sielert, U. (2014). Sexuelle Bildung statt Gewaltprävention. In: Böllert, K. & Wazlawik, M. (Hrsg.). *Sexualisierte Gewalt. Institutionelle und professionelle Herausforderungen*. Wiesbaden: Springer.

Stumpe, H. (2018). Sexualisierte Gewalt aus salutogenetischer, präventiver und resilienter Perspektive. In: Retkowski, A., Treibel, A., Tuidler, E. (Hrsg.). *Sexualisierte Gewalt und pädagogische Kontexte*. (S. 158-167). Weinheim DE. Beltz Juventa.

November 2021 . OdA GS Aargau AG